

Einstiegerinstrument – von wegen

Flötentöne: Die Blockflötenensembles aus dem „Haus der Musik“ zeigen in der Eilshauser Kirche, wie vielfältig das heute oft unterschätzte Instrument klingen kann

Von Ralf Bittner

■ **Eilshausen.** Werke der Renaissance wie Giovanni Gastoldis „Amor vittorioso“ oder Tilmann Susatos „Rondo“ standen neben zeitgenössischen Werken und Stücken von Bach oder Mozart auf dem Programm des Blockflötenkreises beim „Flötentöne“-Konzert in der Eilshauser Kirche.

Im Blockflötenkreis musizieren Musiker, die bereits vor einigen Jahren mit dem Blockflötenunterricht im Eilshauser „Haus der Musik“ begonnen hatten, aber auch erwachsene Musiker wie Manfred Bareis, der erst vor rund einem Jahr zu dem oft belächelten und unterschätzten Instrument gefunden hatten.

„Ich schatze an der Blockflöte, dass sie so ein einfaches Instrument ist, mit dem sich aber ganz viel machen lässt“, sagte er. Außerdem erfährt man über Atmung und Einsatz auch Einiges über sich selbst. Am Ensemblespiel schätzt er, dass die Flöten nicht lange gestimmt werden, sondern die Musiker im Spiel zusammenfinden.

„Rund 25 Menschen jeden Alters lernen bei mir derzeit das Blockflötenspiel“, sagte Andreas Lechtermann, Vorsitzender des Fördervereins für Kirchenmusik Eilshausen und Kirchenmusiker, der alle Blockflötisten im „Haus der Musik“ auch selbst unterrichtet.

Neben dem Blockflötenkreis mit den erfahreneren Spielern traten während des Konzertes in der Kirche auch das sechsköpfige Nachwuchsensemble, die Solistinnen Henrike Bolle (Altblockflöte) und Claudia Krause (Sopranblockflöte) zur Klavierbegleitung, ein Blockflötentrio und das Nachwuchsduo Jana Windmann und Anneke Homburg auf.

Die beiden gehören mit Leonie Bolle, Ashley Vogelsang,



Der Flötenkreis: Die erfahreneren Blockflötenspieler spielen auch Renaissance-Kompositionen für die Blockflöte. Damals war das Instrument sehr populär.

FOTOS: RALF BITTNER



Nachwuchsensemble: Die sechs jungen Blockflötenspielerinnen spielen fröhliche, zeitgenössische Stücke.



Andreas Lechtermann: Der Lehrer spielt bei einigen Stücken mit.

Haus der Musik

♦ Das „Haus der Musik“ befindet sich im alten Pfarrhaus der Evangelischen Kirche Eilshausen.

♦ Unterstützt wird die kleine Musikschule vom Förderverein für Kirchenmusik Eilshausen. www.kirchenmusik.eilshausen.net

Melia Heide und Emilia Röhl zum Nachwuchsensemble, das natürlich einfachere Stücke, darunter „Backe backe Kuchen“ oder das fröhliche „Old Mac Donald“ aus der Kinder-

liedersuite von Gudrun Hayes, vortrug. Deutlich hörbar war der Spaß, der sich über das gemeinsame Instrumentenspiel vermittelte.

„Das klinget so herrlich“ ju-

belte gegen Ende des Konzertes der Flötenkreis mit Wolfgang Amadeus Mozart. Besser lässt sich der späte Nachmittag in der Kirche kaum beschreiben, der den Musikern

Gelegenheit bot, ihr Können zu zeigen, die Zuhörer bestens unterhielt und Werbung für die in der Renaissance weit verbreitete und vielfältig eingesetzte Blockflöte mache.